Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 7. Juni 2011
Ausgabe 107
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Endspurt für die Städtewette 4
› OB Ude kondoliert zum Tod von Franz Geiger 5
› Aufruf von Oberbürgermeister Christian Ude zur Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ 5
› „Laut gegen Brauntöne“ – Start der städtischen Kampagne gegen Rechtsextremismus 7
› Getränke-Preise und Reservierungsmodalitäten auf der Wiesn 2011 10
› Bauzentrum München präsentiert sich auf Intersolar 16
› „Zuschauerkino“ mit Kurzfilmprogramm im Filmmuseum 16
› Filmkomödie „Lila, Lila“ im Kunstforum Arabellapark 17
Antworten auf Stadtratsanfragen **19**
› Umweltfreundliche Verkehrsstruktur 19

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **24**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 8. Juni, 10 Uhr,
Gasteig, Raum 0.125, Rosenheimer Straße 5
Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Susanne Lößl, Koordinatorin der Sommer-Volkshochschule, stellen das neue Programm der Sommer-Volkshochschule vor. Dr. Astrid Krake, Programmbereichsleiterin Sprachen, informiert über den Neuhauser Sprachensommer. Die Sommer-Volkshochschule umfasst rund 900 spannende und inhaltsstarke Lernangebote quer durch alle Bildungsbereiche.

Wiederholung
Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr,
Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse, Ungererstraße 75
Oberbürgermeister Christian Ude übergibt die Schwabinger Kunstpreise 2011 an den Veranstalter Till Hofmann und den Bildhauer Edmund Puchner, den Ehrenpreis erhält der Kunstpädagoge Professor Hans Daucher. Harald Strötgen, Vorsitzender des Vorstandes der Stadtsparkasse, begrüßt. Laudationes: Georg Ringsgwandl, Eva Severini, Karl Forster. Musik: Moop Mama.

Donnerstag, 9. Juni, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss wird ein Zwischenbericht des Projekts zur Aufarbeitung der Heimerziehung zwischen den Jahren 1950 und zirka 1975 in München gegeben.

Freitag, 10. Juni, 11 Uhr, Rathaus, Grütznerstube
Zum Abschluss der Bio-Aktionswoche der Projektstelle „Ökologisch Essen“ der Kreisgruppe München des Bundes Naturschutz (BN) ziehen Joachim Lorenz, Schirmherr der Aktion und Referent für Gesundheit und Umwelt, Christian Hierneis, BN-Vorsitzender der Kreisgruppe München, und Elisabeth Peters, Projektstelle „Ökologisch Essen“, Bilanz. Bei der Bio-Aktionswoche bieten zehn Münchner Unternehmen von Montag bis Freitag (6. bis 10. Juni) ökologische Lebensmittel bei der Verpflegung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Seitens der beteiligten Unternehmen sprechen Egmont Merté (Leitung Gastronomie, Allianz Deutschland AG), Eduard Hoffmann (Leitung Gastronomie MAN) sowie Hubert Bittl (Casino Leitung, Versicherungskammer Bayern).

Freitag, 10. Juni, 14 Uhr,
Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, überreicht den Bestplatzierten beim Fotowettbewerb „Dein Bild von München" ihre Preise. Bei dem Wettbewerb wurde das Bild ermittelt, das in der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des europäischen Städtenetzwerks Eurocities München illustrieren soll. Der Fotowettbewerb richtete sich an Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, die jenseits gängiger Klischees ihren eigenen Blick auf die Stadt zeigen sollten.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten).

Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr,
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Endspurt für die Städtewette
(7.6.2011) Der Countdown läuft – noch bis zum 9. Juni hat München Zeit, 433.333 Euro für die Stiftung „Menschen für Menschen“ zu sammeln und damit die Städtewette zu gewinnen.
Hier der aktuelle Spendenstand **(6. Juni)**

So können Sie spenden:
- Spenden-Hotline 09001-30 11 30 89, 1 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz
- SMS „Wette München“, 81190, 1 Euro pro SMS
- Spendenkonto 88 00 88, Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Empfänger „Stiftung Menschen für Menschen“, Kennwort „Städtewette“

OB Ude kondoliert zum Tod von Franz Geiger

(7.6.2011) Oberbürgermeister Christian Ude kondoliert der Ehefrau von Franz Geiger: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Mann verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und persönlich das aufrichtige Mitgefühl aus.

Franz Geiger, der aus einer Münchner Künstlerfamilie stammte, hat sich nicht nur auf künstlerischer Fährte fortbewegt, sondern ist auch politisch aktiv geworden, wobei er sich dem braunen Sog der ‚Hauptstadt der Bewegung' entgegen stemmte und sich schon früh in seiner fundamentalen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus und gegen angemaßte Autorität profilierte. Bereits in den 50er und 60er Jahren machte er sich mit der deutschen Adaption ausländischer Filmproduktionen einen Namen. Mit dem Drehbuch für die Verfilmung von ‚Lola Montez' durch Max Ophüls im Jahre 1955 hat er Filmgeschichte geschrieben. Vor allem aber durch zahlreiche TV-Serien sowie als Theater- und Drehbuchautor begeisterte er ein breites Publikum. Zu den bekanntesten Beiträgen aus seiner Feder zählen die durch und durch bayerisch geprägten Serien ‚Der Millionenbauer', ‚Polizei-Inspektion 1' und natürlich ‚Monaco Franze – Der ewige Stenz', der München ein besonderes filmisches Denkmal setzte.

Mir sind die Frühstücke an der Münchner Freiheit, an denen bis zu seinem viel zu frühen Tod auch Helmut Fischer teilnahm und die Franz Geiger mit Anekdoten und Analysen bereicherte, unvergesslich.

Franz Geiger wird dieser Stadt sehr fehlen; er hat ihr Kunst- und Kulturgeschehen über lange Zeit bereichert und geprägt. Wir bedauern den Verlust dieses außergewöhnlichen Menschens und werden ihn in lebendiger und dankbarer Erinnerung behalten.

Die Landeshauptstadt München hat Franz Geiger 1991 mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' geehrt."

Aufruf von Oberbürgermeister Christian Ude zur Kampagne „Laut gegen Brauntöne"

(7.6.2011) Brauntöne kennen wir alle. Beispielsweise ‚Ausländer nehmen uns die Arbeit weg' oder ‚Muslime sind Extremisten'. Brauntöne kommen von Rechtsextremisten, aber manchmal auch von ‚ganz normalen' Bürgerinnen und Bürgern oder Mitschülern. Brauntöne sind gefährlich, weil sie Menschen(gruppen) abwerten und ausgrenzen. Sie vergiften das Klima in der Stadtgesellschaft oder an Schulen. Deshalb setzt die Landeshauptstadt München ein Zeichen und lädt Euch ein, im Rahmen unserer Kampagne Brauntöne ‚zu übertönen'.

Ziel der Kampagne ist es:

- *Schülerinnen und Schüler und junge Musikerinnen und Musiker in München und Umgebung auf den neuen rechtsextremen Lifestyle und rechtsextreme Aktionsformen aufmerksam zu machen*
- *Jugendliche in München und Umgebung zu ermuntern, dass sie genau hinhören und gegen ‚Brauntöne' das Wort ergreifen*

Auf Schulhöfen kursieren CDs mit braunem Inhalt. Rechtsextreme Kameradschaften wie das Freie Netz Süd verteilen seit Jahren – immer zu Schuljahresbeginn – Aufkleber, Plakate und ähnliches vor bayerischen Schulen. Mit rechtsextremen Lifestyle-Produkten (Kleidung und Musik) sollen Jugendliche geködert werden. Die Rechtsextremen haben die Jugend entdeckt. Neben Infomaterial und Tonträgern nutzen Rechtsextremisten heute insbesondere das Internet, um ihre menschenverachtende Ideologie zu transportieren.

Häufig sind Rechtsextremisten nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Denn optisch und inhaltlich haben sie ihre Strategie verändert: Sie setzen nun auf den Weichspüler! Immer häufiger werden die harten Inhalte gut getarnt, eindeutige Parolen vermieden und beispielsweise soziale oder ehemals ‚linke' Themen (zum Beispiel Bundeswehreinsätze, Anti-AKW oder Tierschutz) aufgegriffen. Aufgrund ihrer neuen Outfits, die nichts mehr mit der alten Vorstellung vom Neonazi als rechtem Skinhead zu tun haben, fällt es heute viel schwerer, Neonazis bei Aktionen in der Schule oder am Arbeitsplatz zu erkennen. Neue Modemarken wie Thor Steinar, Sport frei und H8wear (Hatewear) sind entstanden.

Dass Neonazis heute nicht mehr so leicht zu erkennen sind, macht sie umso gefährlicher: Man muss genau hingucken – und ***hinhören****! Denn oft verraten sie sich erst in der Diskussion durch braune Töne.*

Und es ist wichtig, bei braunen Tönen nicht wegzuhören, sondern Stellung zu beziehen. Denn: Auch wenn Rechtsextreme heute nicht mehr nur dumpf daherreden oder eindeutige Outfits tragen, bleiben sie doch Neonazis. Sie stehen nach wie vor für Menschenfeindlichkeit und für die Ausgrenzung vieler unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bzw. Mitschülerinnen und Mitschüler und sie wollen nach wie vor einen Führer. Immer wenn Neonazis mit der Sprache rausrücken, wird deutlich: Ihre Versprechen und Lösungsvorschläge beziehen sich nur auf ‚gute Deutsche'. Alle, die nicht in ihre Vorstellung von der ‚Volksgemeinschaft' passen, sollen ausgeschlossen werden: Ausländer, Migranten, Menschen mit Behinderung, emanzipierte Frauen, Andersgläubige, alternative Jugendliche, engagierte Journalisten/Lehrer … Diesen werden dann die Bürgerrechte abgesprochen. Am Ende bleibt also ein harter Kern des Rechtsextremismus, der keineswegs neu ist, sondern alt und verstaubt, bestehend aus Volk und Führer.

Münchner Neonazis scheinen besonders gerne optisch in Deckung zu gehen: Im normalen Straßenbild treten sie kaum in Erscheinung. Anders ist dies nur bei Demonstrationen, wo man in der Gruppe marschiert. Doch auch in München gibt es Versuche von Rechtsextremen, Jugendszenen mit ihrer Ideologie zu beeinflussen: Es gibt rechtsextreme Bands, die verschiedene Stilrichtungen in München unterwandern wollen (z.B. im Bereich Black Metal, Hardcore, Neofolk-Gothic, Dark Wave). Daneben gibt es rechtsextreme Liedermacher und DJs, die gerne mal einen rechtsextremen Song auflegen. Neonazi-Konzerte finden zumeist konspirativ und häufig in den ländlichen Gegenden im Umland statt. Aber trotzdem mussten in den letzten Jahren auch in München sechs öffentliche Konzerte mit rechtsextremen Inhalten verhindert werden. Immer wieder sind Rechtsextremisten an den Schulhöfen aktiv, verteilen Informationsmaterial oder versenden dieses – bevorzugt direkt an die Schülerinnen und Schüler.
Gegen diese Entwicklungen setzt die Landeshauptstadt München ihre Kampagne ‚Laut gegen Brauntöne'.
Unsere Kampagne richtet sich gegen Brauntöne. Denn: Wer nur prügelnde Neonazihorden im Blick hat, verkennt das wahre Ausmaß des Problems. Die Kampagne wendet sich nicht allein gegen rechtsextreme Schläger, sondern auch gegen das rechtsextreme und rassistische Denken und Handeln schlechthin, das bekanntlich vielfältige Formen annehmen kann. Brauntöne sind menschenverachtend und dumm!

Ihr Christian Ude

„Laut gegen Brauntöne" – Start der städtischen Kampagne gegen Rechtsextremismus

(7.6.2011) Rechtsextreme versuchen heute, Jugendliche über ein neues Auftreten, über neue Aktionsformen und Outfits zu erreichen. Hier gilt es gegenzusteuern. Die Stadt München initiiert daher die Kampagne „Laut gegen Brauntöne" und ruft alle Münchner Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.
Kooperationspartner der Kampagne „Laut gegen Brauntöne" sind: Kreisjugendring - München-Stadt, Deutscher Gewerkschaftsbund München, Fachinformationsstelle Rechtsextremismus, Netzwerk demokratische Bildung, Medienzentrum München, Münchner Verkehrsgesellschaft, Stadtwerke München, Stadtsparkasse München, München Ticket, Löwenfans

gegen Rechts, Bayerisches Rotes Kreuz, Laut gegen Nazis, Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus, Caritas.
Die Kampagne läuft zwischen Juni und November 2011 und beinhaltet unter anderem einen Schüler-Bandwettbewerb, ein Open Air im Rathaus-Prunkhof und ein Festival in der Muffathalle:

- 7. Juni bis 31. August: Der Bandwettbewerb: „Dein Song gegen Brauntöne". Auftakt der Kampagne „Laut gegen Brauntöne" ist ein Bandwettbewerb. Beteiligen können sich alle interessierten Nachwuchsbands. Die Jury (bestehend aus Vertretern der Landeshauptstadt München und der Kooperationspartner) wählt die fünf besten Bands aus.
- 8. Oktober: Das Open Air „Laut gegen Brauntöne" im Rathaus-Prunkhof. Im Rahmen der Veranstaltung 18jetzt (*www.18jetzt.de*) wird der Wettbewerb unten den fünf fünf ausgewählten Bands als Open Air-Festival im Prunkhof des Rathauses ausgetragen.
- 28. Oktober: Das Festival „Laut gegen Brauntöne" in der Muffathalle Mit bekannten Münchner Bands und einem pädagogischen und künstlerischen Begleitprogramm
- 27. Oktober: Vernissage in der Färberei, Ausstellung zum Thema
- September bis November 2011: Theaterworkshops der Münchner Kammerspiele

Jugendliche sind seit einigen Jahren die bevorzugte Zielgruppe von Rechtsextremisten. Mit harmlos wirkenden Angeboten sollen sie gelockt und an die rechtsextreme Ideologie herangeführt werden. Nicht zufällig wuchs in Bayern allein im Jahr 2010 die Neonazi-Szene um 200 Personen auf mehr als 700 Mitglieder an (Anstieg um 40 Prozent). Laut Verfassungsschutz haben Neonazis eine „hohe Mobilisierungsfähigkeit".
Um dem etwas entgegenzusetzen, startet die Landeshauptstadt München die Kampagne „Laut gegen Brauntöne". Die Kampagne hat zwei Ziele: Erstens, Jugendliche in München und Umgebung über den neuen rechtsextremen Lifestyle und rechtsextreme Aktionsformen aufzuklären und zu immunisieren. Zweitens, Jugendliche zu ermuntern, genau hinzuhören und gegen „Brauntöne" couragiert das Wort zu ergreifen.
Mit Brauntönen sind rechtsextreme Aussagen gemeint, mit denen Jugendliche (und auch Erwachsene) immer wieder im öffentlichen Raum konfrontiert sind, also beispielsweise „Ausländer nehmen uns die Arbeit weg" oder „Alle Muslime sind Extremisten". Solche „Töne" vergiften das gesellschaftliche Klima, sie werten ganze Menschengruppen ab und grenzen sie aus der Gesellschaft aus.

Oberbürgermeister Christian Ude: „Rechtsextremistische und rechtspopulistische Parolen erkennen die Gleichwertigkeit der Menschen unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Herkunft oder sexueller Orientierung nicht an, sondern unterscheiden den ‚Wert' von Menschengruppen aufgrund unterschiedlicher biologischer, kultureller oder religiöser Merkmale oder Zugehörigkeiten. Menschen werden nicht mehr als Individuen wahrgenommen, sondern auf die Zugehörigkeit zu einer Gruppe reduziert. Im Kern sind rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen immer menschenverachtend und demokratiefeindlich."

Rechtsextremisten grenzen sich nicht mehr von der Mitte der Gesellschaft ab. Im Gegenteil: Sie haben den Marsch in die Mitte der Gesellschaft angetreten. Dabei greifen sie Themen auf, die den Leuten auf den Nägeln brennen und versuchen, mit populistischen und rassistischen Lösungen zu punkten. Sie thematisieren beispielsweise soziale und umweltpolitische Fragen aus einer völkischen Perspektive („Fremdarbeiterinvasion stoppen – Arbeit zuerst für Deutsche", „Umweltschutz = Heimatschutz"). Aber nicht nur thematisch, auch bezüglich des Auftretens und der Organisationsformen hat sich der Rechtsextremismus „modernisiert". Den Einstieg in den Rechtsextremismus finden Jugendliche vor allem in drei Bereichen: durch das Internet, durch Musik und vor den Schulen.

Es gibt derzeit etwa 1.000 von deutschen Rechtsextremisten betriebene Websites, darunter auch einige von Kameradschaften aus München und aus dem näheren Umland. Das Internet dient Rechtsextremen zum Gedankenaustausch, zur Selbstdarstellung sowie zur Mobilisierung für Demonstrationen und Kampagnen. Rechtsextremisten entdecken aber auch vermehrt die interaktiven Möglichkeiten des Web 2.0, indem sie ihr Gedankengut über grundsätzlich unpolitische Plattformen wie Facebook oder YouTube verbreiten. Außerdem schaffen sie eine virtuelle rechtsextreme Erlebniswelt für Jugendliche: Dazu gehören Computerspiele, Musik-Clips und Videos.

In Deutschland gibt es heute eine der weltweit größten rechtsextremen Musikszenen, mit jährlich rund 100 neuen CDs. Hip Hop, Techno, Metal oder Liedermacher – jeder Musikstil wird von Rechtsextremen für Propagandazwecke genutzt, mit Schlagworten wie „BRD vs. Deutschland" oder „Freiheit statt BRD" (Titel der NPD-Schulhof-CDs 2009 und 2010). Musik spricht Jugendliche emotional an, der Inhalt der Texte erscheint zunächst als Beiwerk. Trotzdem werden Jugendliche so nach und nach vertraut gemacht mit zentralen Elementen rechtsextremer Ideologie: Die „Volksgemeinschaft" als oberste Prämisse allen politischen und wirtschaftlichen

Handelns, mit alten und neuen Feindbilder (Juden, Muslime, USA) und mit dem positiven Bezug auf den Nationalsozialismus.
Die „Schulhofoffensive" ist ein jährlich wiederkehrender Mobilisierungs-Versuch einiger Zusammenschlüsse bayerischer Neonazis. Zu Schuljahresbeginn werden Flugblätter, CDs und anderes Propagandamaterial vor Schulhöfen und auf Schulwegen verteilt. Das Motto der Schulhof-Offensive 2010 war „Nein zur Bundeswehr. Kein deutsches Blut für fremde Interessen!". Hier zeigt sich die neue Herangehensweise der Rechtsextremen: „Nein zur Bundeswehr" klingt zunächst wie ein pazifistischer Slogan. Erst der Zusatz „Kein deutsches Blut für fremde Interessen" zeigt, worum es wirklich geht.
Mehr Informationen finden sich unter: *www.laut-gegen-brauntoene.de*

Getränke-Preise und Reservierungsmodalitäten auf der Wiesn 2011
(7.6.2011) Die gastronomischen Betriebe haben dem Referat für Arbeit und Wirtschaft die von ihnen geplanten Getränkepreise und Reservierungsmodalitäten für die Wiesn 2011 mitgeteilt.
Demnach wird der Preis für eine Maß Festbier zwischen 8,70 Euro und 9,20 Euro betragen und damit durchschnittlich 3,68 Prozent mehr kosten als im Vorjahr. 2010 reichte die Preisspanne von 8,30 Euro bis 8,90 Euro.
Die Durchschnittspreise der alkoholfreien Getränke betragen pro Liter für Tafelwasser 7 Euro (Vorjahr 6,79 Euro), Spezi 8,21 Euro (Vorjahr 7,90 Euro) und für Limonade 7,77 Euro (Vorjahr 7,65 Euro).
Die Getränkepreise werden nicht von der Landeshauptstadt München festgelegt. Die Stadt überprüft als Veranstalterin des Oktoberfestes jedoch die von den Gastronomen genannten Preise auf ihre Angemessenheit. Dazu wird ein Vergleich mit den Bierpreisen der gastronomischen Großbetriebe im Stadtgebiet München vorgenommen. Dieser liegt aktuell zwischen 6,60 Euro und 8,80 Euro (Vorjahr 6,60 Euro und 8,40 Euro) pro Maß.
Bei den gastronomischen Betrieben mit Sitzgelegenheiten wurden zusätzlich die Reservierungsmodalitäten abgefragt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der durchschnittliche Reservierungspreis pro Stunde berechnet.
Details zu den Getränke- und Reservierungspreisen sind den beiliegenden Listen zu entnehmen. Diese stehen auch zum Download bereit unter *www.muenchen.de/Rathaus/raw/presse/174606/index.html*

Oktoberfest 2011

Bier-, Limonaden- und Tafelwasserpreise

	angebotener Festbierpreis 2011 1 Maß/EUR	angebotener Festbierpreis 2010 1 Maß/EUR	Erhöhung in %	alkoholfreies Bier 1Maß/EUR	Weißbier 2011 1 l/EUR	Weißbier 2010 1 l/EUR	Limonaden 1 l	Spezi 1 l	Tafel-/ Mineralwasser 1 l
Able S. u. S.	**8,90**	8,40	**5,95**	**8,90**	**10,20**	9,80	7,40	7,40	6,40
Ammer OHG, Schmidbauer	**8,90**	8,40	**5,95**	**8,90**	**11,00**	10,20	8,33	10,33	7,33
Armbrustschützen-Festh., Inselk.	**9,00**	8,75	**2,86**	**9,00**			8,30		8,30
Augustiner-Festh., Vollmer	**8,95**	8,70	**2,87**				6,90	6,90	6,90
Bräurosl-Festh., Heide	**9,10**	8,80	**3,41**	**9,10**			8,20	8,20	6,20
Burtscher	**8,70**	8,30	**4,82**	**8,20**	**10,40**	9,80		7,40	6,20
Feisinger Max u. Rosemarie					**11,40**	11,00	9,66	8,20	6,60
Glöckle Wirt	**8,95**	8,70	**2,87**	**8,95**	**10,20**	10,00	6,00	7,60	6,00
Hacker-Festh., Roiderer	**9,10**	8,80	**3,41**	**8,80**			8,40	8,40	6,40
Heinz Heilmaier OHG, Hühnerbr.	**8,80**	8,40	**4,76**	**8,80**	**10,60**	10,20		7,80	7,60
Heimer u. Schmid Enten-u. Hühnerbraterei OHG	**8,90**	8,60	**3,49**	**8,90**	**9,00**	9,00	6,40	7,80	6,40
Hochreiter, Zur Bratwurst	**8,90**	8,60	**3,49**	**8,90**	**9,90**	9,70		7,80	8,20
Hochreiter, Haxnbraterei	**8,80**	8,40	**4,76**	**8,80**	**10,60**	9,80		7,00	7,10
Hofbräuhaus-Festh., Steinberg	**8,95**	8,80	**1,70**	**8,95**			8,40	8,40	8,40
Käfer Wies'n Schänke	**9,10**	8,80	**3,41**	**9,10**	**13,60**	13,60	7,60	9,40	7,00
Knödelei	**8,90**	8,60	**3,49**	**8,90**	**10,80**	10,40	3,80	7,60	6,80
Krätz Josef Hippodrom eK	**9,10**	8,80	**3,41**	**9,10**	**10,40**	9,90	8,00	8,00	6,00
Löwenbräu-Festh., Hagn	**9,20**	8,85	**3,95**	**9,20**				8,40	6,40
Paulaner-Festh., Pongratz	**9,10**	8,80	**3,41**	**9,10**				8,80	8,00
Poschner OHG, Hühnerbr.	**8,95**	8,40	**6,55**	**8,95**	**9,80**	9,40	8,25		8,25
Wirtshaus im Schichtl, Schauer	**8,90**	8,50	**4,71**	**8,90**	**10,20**	9,60			6,80
Schottenhamel-Festh.	**9,20**	8,80	**4,55**	**9,20**				9,00	7,00
Schützen-Festh., Reinbold	**9,20**	8,80	**4,55**	**9,20**			8,00		8,00
Spatenbräu-Festh., Ochsenbraterei	**8,95**	8,75	**2,29**	**8,95**			8,00	8,00	8,00
Stifti GmbH	**8,95**	8,70	**2,87**	**8,95**	**10,40**	10,00	9,75		6,00
Hühner-u Entenbr. Wildmoser OHG	**8,80**	8,50	**3,53**	**8,80**	**10,40**	10,00	6,00	9,60	6,00
VinzenzMurr	**8,90**	8,80	**1,14**	**8,90**	**10,80**	9,60	9,00		7,80
Wildstuben, Renoldi	**8,90**	8,60	**3,49**	**8,90**		9,60	8,20	8,20	8,20
Winter OHG, Fischer-Vroni	**9,10**	8,90	**2,25**	**9,10**			7,80	8,20	6,60
Weinzelt, Kuffler					**14,20**	13,80	8,80		
Oide Wiesn – Festzelt Tradition	**8,95**			**8,95**	**9,60**		7,60	8,40	6,00
Oide Wiesn – Theaterzelt	**8,95**			**8,95**	**9,00**			8,50	6,25
Durchschnittspreis pro Liter:	**8,97**	8,65	**3,68**	**8,94**	**10,63**	10,28	**7,77**	**8,21**	**7,00**

Der Oktoberfest-Bierpreis 2011 bewegt sich damit zwischen 8,70 € und 9,20 € / Maß (2010 zwischen 8,30 € u. 8,90 €)

Aufteilung: 3 x 9,20 €; 6 x 9,10 €; 1 x 9,00 €; 8 x 8,95 €; 8 x 8,90 €; 3 x 8,80 €; 1 x 8,70 €

Stand: 06.06.2011

Reservierungsbedingungen Oktoberfest 2011

Betrieb:	Ort des Platzes	Preis / Person inkl. Bedienungsgeld	Gegenleistung	Zeiten	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2011	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2010	zus. Info
Festhallen							
Armbrustschützenzelt	Mittelschiff	28,00 €	2 Maß Bier, 1 Essengutschein à 10 €	mittags 10.30 Uhr–16.30 Uhr abends 16.45 Uhr–22.30 Uhr	4,66 € 4,66 €	5,36 € 4,66 €	
	Boxen / Galerie	30,30 €	2 Maß Bier, 1 Wertgutschein à 10 €, Brotzeitbett anteilig 2,20 €	mittags 11.00 Uhr–16.00 Uhr abends 16.45 Uhr–22.30 Uhr	6,06 € 5,20 €	5,94 € 5,16 €	
Augustiner Festhalle	Mittelschiff / Boxen / Galerie	27,40 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 11.30 Uhr–16.30 Uhr abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	6,06 € 4,56 €	5,94 € 4,88 €	
Brau-Rosi	Mittelschiff / Boxen / Galerie	27,00 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 11.30 Uhr–16.30 Uhr abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,56 € 5,05 €	5,40 € 4,91 €	statt Hendlgutschein kann auch ein Essensgutschein i.H.v. 15.- € abgenommen werden
Fischer-Vroni	Irrenhaus	38,20 €	2 Maß Bier, 2 Wertgutscheine à 10 €	täglich ab 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,87 €	5,82 €	
		19,10 €	1 Maß Bier, 1 Wertgutschein à 10 €	Mo.-Fr. 12.00–17.00 Uhr	4,77 €		
	Boxen	48,20 €	2 Maß Bier, 3 Wertgutscheine à 10 €	Sa.-So. 12.00 Uhr-17.00 Uhr	9,64 €	6,87 €	
	Boxen	48,20 €	2 Maß Bier, 3 Wertgutscheine à 10 €	täglich ab 17.00 Uhr–22.30 Uhr	8,78 €	7,27 €	
Hacker-Festzelt	Irrenhaus	27,00 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl / oder 2 Maß Bier, 1 Essensgutschein à 11,50 €	Mo.-Fr. 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,05 €	4,91 €	
	Boxen /	32,50 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à	mittags Sa.-Fr. 12.00–17.45	5,70 €	4,69 €	
	Galerie /	27,85 €	5 € / oder 2 Maß Bier, 1 Essensgutschein à	mittags Sa. 13.00 Uhr–17.45 Uhr	5,85 €	5,68 €	
	Seitenlogen	32,00 €	11,50 €, 1 Wertgutschein à 5 €	abends tägl. 18.15 Uhr–22.30 Uhr	7,72 €	7,11 €	
Hippodrom		30,00 €		mittags 12.00 Uhr–15.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
	Boxen /	60,00 €		mittags 11.00 Uhr–15.00 Uhr an Sa.	15,00 €	15,00 €	
	Galerie	30,00 €		nachmittags 15.30 Uhr–18.30 Uhr	10,00 €	10,00 €	
		60,00 €	Verzehrgutschein	abends 19.00 Uhr–23.00 Uhr	15,00 €	12,00 €	
		30,00 €		mittags 11.00 Uhr–14.00 Uhr, Mo-Fr.	10,00 €	7,50 €	
	Mittelbereich	30,00 €		nachmittags 14.30 Uhr–17.30 Uhr	10,00 €		
		60,00 €		abends 19.00 Uhr–23.00 Uhr	12,00 €	12,00 €	
Hofbräu Festzelt	Irrenhaus	28,00 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	abends 16.00 Uhr–22.30 Uhr	4,30 €	4,91 €	
	Boxen	35,50 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à 7,50 €	mittags 12.00 Uhr–17.00 Uhr abends 16.00 Uhr–22.30 Uhr	7,10 € 7,88 €	5,75 € 6,27 €	
Käfer Wies'n Schänke		40,00 € 40,00 € 60,00 €	Verzehr- und Getränkegutschein Verzehr- und Getränkegutschein Verzehr- und Getränkegutschein	täglich 11.00 Uhr–15.00 Uhr täglich 15.00 Uhr–19.00 Uhr täglich 19.15 Uhr–0.30 Uhr	10,00 € 10,00 € 15,24 €	10,00 € 10,00 € 15,24 €	

Reservierungsbedingungen Oktoberfest 2011

Betrieb:	Ort des Platzes	Preis / Person inkl. Bedienungsgeld	Gegenleistung	Zeiten	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2011	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2010	zus. Info
Löwenbräu-Festzelt	Mittelschiff / Boxen / Galerie	28,00 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 11.00 Uhr–17.00 Uhr	4,66 €	4,53 €	statt Hendlgutschein kann auch ein Essensgutschein (ab v. 16.- abgenommen werden
				abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,09 €	4,95 €	
Ochsenbraterei	Mittelschiff / Boxen / Galerie	27,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 11.00 Uhr–16.00 Uhr	5,44 €	5,32 €	
				abends 16.30 Uhr–22.30 Uhr	4,53 €	4,43 €	
		32,40 €	2 Maß Bier, Ochsengutschein	mittags 11.00 Uhr–16.00 Uhr	6,48 €	6,34 €	
				abends 16.30 Uhr–22.30 Uhr	5,40 €	5,28 €	
Paulaner Festhalle	Mittelschiff / Galerie	28,20 €	2 Maß Bier, 1 Verzehrschein à 10 €	mittags 11.00 Uhr–16.00 Uhr	5,64 €	5,52 €	
		38,20 €	2 Maß Bier, 2 Verzehrscheine à 10 €	abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	6,94 €	6,84 €	
	Hausboxe	38,20 €	2 Maß Bier, 2 Verzehrscheine à 10 €	mittags 11.00 Uhr–16.30 Uhr	6,94 €	6,84 €	
		48,20 €	2 Maß Bier, 3 Verzehrscheine à 10 €	abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	8,76 €	8,65 €	
Schottenhamel Festhalle	Halle	28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	wochentags 16.00 Uhr–22.30 Uhr	4,34 €	4,17 €	
		28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	Wochenende 12.00 Uhr–22.30 Uhr	2,68 €	2,58 €	
	Boxen / Galerie	28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	wochentags 11.00 Uhr–18.00 Uhr	4,03 €	3,87 €	
		28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	wochentags 18.00 Uhr–22.30 Uhr	6,27 €	6,02 €	
		28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	Wochenende 11.00 Uhr–17.00 Uhr	4,70 €	4,52 €	
		28,20 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	Wochenende 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,13 €	4,93 €	
Schützen-Festzelt				Mo.-Fr.			
	Schiff / Galerie	27,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 12.00 Uhr–15.30 Uhr	7,97 €	7,85 €	
				abends 16.00 Uhr–22.30 Uhr	4,29 €	4,12 €	
				Sa.			
	Galerie	45,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à 10 €, 1 Schmankerlbrett (8 €)	mittags 12.30 Uhr–16.30 Uhr	11,47 €	12,80 €	
				abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	8,34 €	8,15 €	
				So.			
	Galerie	45,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à 10 €, 1 Schmankerlbrett (8 €)	mittags 12.00 Uhr–16.30 Uhr	10,20 €	9,96 €	
				abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	8,34 €	8,15 €	
				Mo.-Fr.			
	Boxen	27,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl	mittags 12.00 Uhr–16.30 Uhr	6,20 €	5,96 €	
				abends 17.00 Uhr–22.30 Uhr	5,07 €	4,87 €	
				Sa.			
	Boxen	45,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à € 10, 1 Schmankerlbrett (€ 8)	mittags 13.00 Uhr–17.30 Uhr	10,20 €	11,20 €	
				abends 18.00 Uhr–22.30 Uhr	10,20 €	8,96 €	
				So.			
	Boxen	45,90 €	2 Maß Bier, 1 halbes Hendl, 1 Wertgutschein à 10 €, 1 Schmankerlbrett (8 €)	mittags 13.00 Uhr–17.30 Uhr	10,20 €	8,96 €	
				abends 18.00 Uhr–22.30 Uhr	10,20 €	8,96 €	
Weinzelt							
		35,00 €	Verzehrgutschein	So.-Do.			
				10.00 Uhr–20.00 Uhr	3,50 €	3,50 €	
				Fr.-Sa.			
				10.00 Uhr–18.00 Uhr	4,38 €	4,38 €	
		80,00 €	Verzehrgutschein	So.-Do.			
				20.30 Uhr–01.00 Uhr	17,78 €	17,78 €	
				Fr.-Sa.			
				18.30 Uhr–01.00 Uhr	12,31 €	12,31 €	
							7,93 € Durchschnitt Festhallen

Reservierungsbedingungen Oktoberfest 2011

Betrieb:	Ort des Platzes	Preis / Person inkl. Bedienungsgeld	Gegenleistung	Zeiten	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2011	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2010	zus. Info
Mittelbetriebe							
Ammer Hühner- und Entenbraterei		25,00 €	Gutschein	tagsüber			
				10.30 Uhr–12.30 Uhr	12,50 €	12,50 €	
				13.00 Uhr–15.00 Uhr	12,50 €	12,50 €	
				15.30 Uhr–18.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
		55,00 €	Gutschein	abends 18.30 Uhr–23.00 Uhr	12,22 €	12,22 €	
Zur Bratwurst		35,00 €	Verzehrgutschein	12.00 Uhr–15.00 Uhr	11,67 €	11,67 €	
		40,00 €	Verzehrgutschein	15.00 Uhr–18.30 Uhr	11,43 €	11,43 €	
		50,00 €	Verzehrgutschein	19.00 Uhr–23.00 Uhr	12,50 €	12,50 €	abends Wahlmöglichkeit bei
		60,00 €	Verzehrgutschein	18.00 Uhr–23.00 Uhr	12,00 €		den Reservierungszeiten
Burtschers Bratwursthütt'n		20,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-So. tagsüber (2 Stunden)	10,00 €		
		25,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-So. 15.00 Uhr–20.00 Uhr	12,50 €	10,00 €	abends Wahlmöglichkeit bei
		50,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-So. abends 16.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	8,00 €	den Reservierungszeiten
Feisinger's Käsespezialitäten		25,00 €	Verzehrgutschein	tagsüber			
				11.00 Uhr–14.00 Uhr	8,33 €	8,33 €	
				14.00 Uhr–16.00 Uhr	12,50 €	12,50 €	
				16.00 Uhr–18.00 Uhr	12,50 €	12,50 €	
		50,00 €	Verzehrgutschein	abends 18.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
Glöckle Wirt		51,00 €	Verzehrgutschein	täglich 18.00 Uhr–23.00 Uhr	10,20 €	10,20 €	
Heinz Heilmaier Wurst- und Hühnerbraterei		25,00 €	Verzehrgutschein	mittags / nachmittags 2,5 Stunden	10,00 €	10,00 €	
		50,00 €	Verzehrgutschein	17.00 Uhr–23.00 Uhr	8,33 €	8,33 €	
		35,00 €	Verzehrgutschein	19.00 Uhr–23.00 Uhr	8,75 €	8,75 €	
		25,00 €	Verzehrgutschein	20.00 Uhr–23.00 Uhr	8,33 €	8,33 €	
Heiner u. Schmid Enten- u. Hühnerbraterei		40,00 €	Verzehrgutschein	abends 19.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
Haxenbraterei Hochreiter		30,00 €	Verzehrgutschein	tagsüber 14.00 Uhr–16.45 Uhr	10,90 €	8,00 €	
		40,00 €	Verzehrgutschein	abends 19.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €		
		50,00 €	Verzehrgutschein	abends 18.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
Kalbekuchl		40,00 €	Verzehrgutschein	So.-Fr. 15.00 Uhr–18.00 Uhr	13,33 €	11,67 €	
		40,00 €	Verzehrgutschein	Sa. 12.00 Uhr–18.00 Uhr	6,67 €	6,67 €	
		60,00 €	Verzehrgutschein	täglich 18.30 Uhr–23.00 Uhr	13,33 €	11,11 €	
Metzgerstubn Vinzenzmurr		52,00 €	Verzehrgutschein und Getränkebon	täglich 18.00 Uhr–23.00 Uhr	10,40 €	9,80 €	
Münchner Knödelei		35,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-So. 12.00–14.45 Uhr	12,73 €	11,67 €	
				u. 15.00–17.45 Uhr	12,73 €	12,72 €	
		55,00 €	Verzehrgutschein	So.-Do. 18.00–Ende	11,00 €	11,00 €	
		50,00 €	Verzehrgutschein	So.-Do. 19.00–Ende	12,50 €	12,50 €	
		50,00 €	Verzehrgutschein	Fr., Sa. 19.00–Ende	12,50 €	12,50 €	
Poschner Hühner- und Entenbraterei		25,00 €	Verzehrgutschein	täglich 2 Std. Takt	12,50 €	12,50 €	

Reservierungsbedingungen Oktoberfest 2011

Betrieb:	Ort des Platzes	Preis / Person inkl. Bedienungsgeld	Gegenleistung	Zeiten	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2011	Durchschnittlicher Preis pro Stunde 2010	zus. Info
Wirtshaus im Schichtl		25,00 €	Verzehrgutschein	tagsüber 12.00 Uhr–18.30 Uhr	3,85 €	3,85 €	
		45,00 €	Verzehrgutschein	Ab 18.30 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	7,78 €	
Zum Stifl		28,10 €	Verzehrgutschein für 1 halbes Hendl u. 2 Maß Bier	täglich 11.00–16.30 Uhr u. 17.00–23.00 Uhr	5,11 € 4,68 €	4,96 € 4,55 €	Der Gast kann zwischen 1 halben Hendl und Menu 1+2 wählen
		71,90 €	Verzehrgutschein für Menü 1 u. 2 Maß Bier	täglich 11.00–16.30 Uhr u. 17.00–23.00 Uhr	13,07 € 11,98 €	12,07 € 11,07 €	
		81,90 €	Verzehrgutschein für Menü 2 u. 2 Maß Bier	täglich 11.00–16.30 Uhr u. 17.00–23.00 Uhr	14,89 € 13,65 €	13,89 € 12,73 €	
Wildmoser Hühner- und Entenbraterei		27,50 €	Verzehrgutschein	täglich vor 18.00 Uhr 3 Stunden	9,17 €	8,93 €	
		37,50 €	Verzehrgutschein	täglich 18.00 Uhr–Ende	7,50 €	7,20 €	
Wildstuben – Renoldi		25,00 €	Verzehrgutschein	täglich 14.00 Uhr–16.15 Uhr	11,11 €	12,50 €	
		25,00 €	Verzehrgutschein	täglich 16.30 Uhr–18.30 Uhr	12,50 €		
		50,00 €	Verzehrgutschein	täglich ab 19.00 Uhr–Ende	12,50 €	12,50 €	
							10,74 € Durchschnitt Mittelbetriebe
Cafezelte							
Bodos Cafezelt		40,00 €	Verzehrgutschein	täglich 17.00–20.00 Uhr u. 20.00–23.00 Uhr	13,33 € 13,33 €	13,33 € 13,33 €	
Cafe Kaiserschmarrn		30,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-Mi. 19.00 Uhr–23.00 Uhr	7,50 €	7,50 €	
		40,00 €	Verzehrgutschein	Do.-So.19.00 Uhr–23.00 Uhr	10,00 €	10,00 €	
Wiesn Guglhupf		14,00 €	Verzehrgutschein	Mo.-Do. ab 14.00 Uhr–20.00 Uhr Ihr 2 Std. Takt	7,00 €	6,00 €	
Cafe Mohrenkopf		30,00 €	Verzehrgutschein	täglich 18.00–23.30 Uhr	5,45 €		
Cafe Schichtl		keine Reserv.					
Cafe Baldassa		keine Reserv.					
							9,44 € Durchschnitt Cafezelte
Oide Wiesn							
Theaterzelt		15,45 €	1 Maß Bier oder 2 halbe Weißbier, Wertgutschein à 6,50 €	Frühschoppen, tägl. 10.00 Uhr–12.30 Uhr	6,18 €		
		27,90 €	2 Maß Bier, 1 Verzehrschein à 10 €	mittags, 13.00 Uhr–16.30 Uhr abends, 17.00 Uhr–22.00 Uhr	7,97 € 5,58 €		
Festzelt Tradition			Reservierung ohne Mindestverzehr				
							9,37 € Durchschnitt aller Betriebe

Bauzentrum München präsentiert sich auf Intersolar

(7.6.2011) Über die Angebote der Landeshauptstadt München beim nachhaltigen Bauen und der Nutzung regenerativer Energien, informiert das Bauzentrum München auf der Fachmesse Intersolar 2011 von Mittwoch bis Freitag, 8. bis 10. Juni. Der Informationsstand des Bauzentrums München befindet sich am Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ (Halle B3, Stand 230) auf der Neuen Messe München.

Das Bauzentrum München ist die zentrale Einrichtung der Landeshauptstadt München für alle Themen rund ums Wohnen, Bauen und Sanieren, besonders auch für die Nutzung von Solarenergie und anderer regenerativer Energieträger. Die Beratung von Mieterinnen und Mietern, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Bauherren ist ein bundesweit einmaliges Angebot. Mit diesem Angebot leistet das Bauzentrum München einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Mittelstands, zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region und zum energieoptimierten und qualitativ hochwertigen Sanieren und Bauen. Durch Seminare, Vorträge und Fachforen wird die Netzwerkbildung gestärkt und die Investitionsbereitschaft in innovative und regenerative Maßnahmen verbessert. Unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit berücksichtigt das Bauzentrum München dabei auch wichtige Aspekte im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel in der Gesellschaft, nämlich die Barrierefreiheit und die Entwicklung neuer Wohnformen.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 - 0.

„Zuschauerkino" mit Kurzfilmprogramm im Filmmuseum

(7.6.2011) Kurzspielfilme, Dokumentationen und ein Musikvideo: Ein Programm von erstaunlicher Bandbreite erwartet das Publikum beim nächsten „Zuschauerkino" am Donnerstag, 9. Juni, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Professionelle Kurzspielfilme, die schon an Festivals teilgenommen haben („Angustia"), wechseln sich ab mit Dokumentationen, zum Beispiel über einen Onkel, der mit Fotos aus Zeitschriften seine Modelleisenbahn verschönert („Masken"), eine Erinnerungsarbeit über den Todesmarsch von Dachau („13,5 Km") oder einem amüsanten Kurz-

film über einen Fotografen, der wiederholt auf dem Markt in Shanghai Sofortfotos macht und ausdruckt.
Alle Filmemacher stellen ihre Werke vor der Projektion im Kino persönlich vor. Die Veranstaltung wird vom Münchner Filmzentrum, dem Förderverein des Filmmuseums, organisiert und moderiert.

Das Filmprogramm:

1. Mattias Wright, „Poser/VJ Set", 2009, vier Minuten
2. Zhenya Li/Alfred Altenburger, „Lach mal", Shanghai 2011, 14 Minuten, 40 Sekunden
3. Frank Sippach, „Masken", 2011, sieben Minuten, 32 Sekunden
4. Frank Sippach, „Sonntag", 2011, zwei Minuten, 14 Sekunden
5. Felix Cabello/Martin Schmidt, „Schnecken", 2000, zehn Minuten
6. Sebastian Harrer, „Angustia", 2011, 15 Minuten
7. Martin Enders, „Aussteigen, Verfahren, Taktgefühl, 2011, drei Minuten
8. Toni Ackstaller, „Der Himmel ist blau", 2011, fünf Minuten
9. Markus Siebler, „13,5 Km", 2011, 15 Minuten
10. Gabriela Ferraro, „Vivo en Espana" 2009, acht Minuten
11. Nina Jäckle/Michael Schröder, „Das möblierte Zimmer" 2011, 14 Minuten
12. Robert Link, „Simple Love Song", 1988/2003, 14 Minuten, 50 Sekunden

Teilnehmer erhalten bis zu fünf Freikarten an der Kinokasse. Nach der Vorstellung lädt das Münchner Filmzentrum zu einem Umtrunk im 1. Obergeschoss des Filmmuseums ein. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33- 9 65 40 möglich.

Hinweis:

In der Wes-Anderson-Reihe musste die Vorstellung am 31. Mai um 21 Uhr von „The Life Aquatic with Steve Zissou (Die Tiefseetaucher)" wegen Tonproblemen leider abgebrochen werden. Am Montag, 20. Juni, um 19 Uhr wird es daher eine Ersatzvorstellung des Films geben. Bis zum 20. Juni können die Karten zur Rückerstattung an der Kinokasse vorgelegt werden.

Filmkomödie „Lila, Lila" im Kunstforum Arabellapark

(7.6.2011) Mit der Komödie „Lila, Lila" zeigt das Kunstforum Arabellapark den letzten Film des Frühjahrsemesters. Am Freitag, 10. Juni, um 20 Uhr läuft diese beißende Satire auf den Literaturbetrieb. Karten zu 4 Euro sind in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16,
zu den üblichen Öffnungszeiten erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 92 87 81-0 möglich.
Der schüchterne Kellner David Kern lernt eines Tages die junge Literaturstudentin Marie kennen. Sie weist seine Annäherungsversuche jedoch

zurück, bis er in einem alten Nachttisch das Manuskript eines Romans findet. Nach der Lektüre entdeckt Marie ihre Gefühle für David und schickt das Manuskript an einen Verlag, der den Roman auch veröffentlicht. David feiert einen grandiosen Erfolg mit dem Buch und wird von den Kritikern zum kommenden Schriftsteller der jungen deutschen Literatur hochgejazzt. Da trifft David bei einer Lesung den wahren Autor des Romans, Jacky ... Weitere Infos zum Film unter *www.lilalila-film.de/*
Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac & Veranda.
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule (MVHS) am Rosenkavalierplatz 16, 81925 München, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de, Kontakt: Kai Scheuing.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. Juni 2011

Umweltfreundliche Verkehrsstruktur
Anfrage Stadtrat Vinzenz Zöttl (CSU) vom 24.2.2011

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Zunächst bedanke ich mich für die Fristverlängerung und kann jetzt die einzelnen Punkte wie folgt beantworten.

In Ihrer Anfrage bitten Sie um eine Darstellung der wesentlichen Faktoren bei der Planung einer umweltfreundlichen Verkehrsstruktur, bei der ein wesentlicher Punkt der Verbrauch an Primärenergie und des in Folge entstehenden Austoßes an CO_2 ist.

Frage 1:
Welchen Verbrauch an Primärenergie pro 100 km Fahrstrecke haben folgende Verkehrsmittel bei voller Besetzung (100% Auslastung) absolut und pro Fahrgast?
1.1 S-Bahn Langzug/Kurzzug
1.2 U-Bahn Langzug/Kurzzug
1.3 Trambahn
1.4 Bus
1.5 Pkw Mittelklasse im Stadtverkehr
1.6 Pkw Kleinwagen im Stadtverkehr
1.7 Pkw Elektromobil im Stadtverkehr

Antwort:
Wie bei Energiebilanzen üblich, werden die folgenden Daten auf Basis der Endenergie angegeben, um einen direkten Bezug zwischen Energieeinsatz und Nutzerverhalten darstellen zu können.

1.1 S-Bahn Langzug/Kurzzug
Die DBRegio AG, welche Betreiber der S-Bahn in München ist, kann keine Daten zur Beantwortung der Frage liefern. Es fehlt ihr an Daten-

grundlage und die Frage spricht Bereiche an, welche nach Aussage der DBRegio AG für den Energieverbrauch der S-Bahnen nicht ausschlaggebend sind. Den größten Einfluss auf den Energieverbrauch verursacht die Witterung (warm/kalt; trocken/nass). Weiter verweist die DBRegio AG auf den Umweltbericht bzw. Nachhaltigkeitsbericht der Deutsche Bahn AG, der unter folgendem Link steht:
http://www.deutschebahn.com/site/nachhaltigkeitsbericht__2009/de/start.html

Der Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) gibt für die S-Bahn Langzug/Kurzzug und Regionalzug einen Verbrauch von 0,159 kWh/Pkm (Kilowattstunde pro Personenkilometer).

1.2 U-Bahn Langzug/Kurzzug
Der Verbrauch einer U-Bahn Langzug/Kurzzug der MVG beträgt 0,120 kWh/Pkm.

1.3 Trambahn
Der Verbrauch einer Trambahn der MVG beträgt 0,121 kWh/Pkm.

1.4 Bus
Der Verbrauch eines Buses der MVG beträgt 0,343 kWh/Pkm.

1.5 Pkw Mittelklasse im Stadtverkehr
Als Mittelklassewagen sind Fahrzeuge mit einem Hubraum zwischen 1,4 und 2 l definiert (Handbuch der Emissionsfaktoren, Version 3.1; HBEFA 3.1). Die Auswertung der deutschlandweiten Daten aus dem Handbuch der Emissionsfaktoren (HBEFA 3.1) für das Jahr 2010 ergab für diese Kategorie einen Durchschnittsverbrauch von 10,5 l/100 km Benzin und 6,8 l/100 km Diesel. Dies entspricht 0,585 kWh/Pkm Benzin und 0,443 kWh/Pkm Diesel (Besetzungsgrad: 1,5 P/Fz). Die durchschnittlichen CO_2-Emissionen betragen 147 gCO_2/Pkm für Ottomotoren und 109 gCO_2/Pkm für Dieselmotoren. Im HBEFA 3.1 wird die Beladung nicht berücksichtigt (siehe Quick Reference des HBEFA 3.1, S. 6).
Daten in dieser Detailschärfe für München sind nicht bekannt.

1.6. Pkw Kleinwagen im Stadtverkehr

Als Kleinwagen sind Fahrzeuge mit einem Hubraum bis 1,4 l definiert (HBEFA 3.1).

Die Auswertung der deutschlandweiten Daten aus dem Handbuch der Emissionsfaktoren (HBEFA 3.1) für das Jahr 2010 ergab für diese Kategorie einen Durchschnittsverbrauch von 8,2 l/100 km Benzin und/ oder 4,3 l/100 km Diesel. Dies entspricht 0,461 kWh/Pkm Benzin und 0,283 kWh/Pkm Diesel (Besetzungsgrad: 1,5 P/Fz).

Die durchschnittlichen CO_2-Emissionen betragen 116 gCO_2/Pkm für Ottomotoren und 70 gCO_2/Pkm für Dieselmotoren. Im HBEFA 3.1 wird die Beladung nicht berücksichtigt (siehe Quick Reference des HBEFA 3.1, S. 6).

Daten in dieser Detailschärfe für München sind nicht bekannt.

1.7 Pkw Elektromobil im Stadtverkehr

Derzeit werden von zahlreichen Herstellern Elektromobile vorgestellt, welche alle unterschiedlichster Bauart und Leistung sind. Der MiniE der BMW Group ist derzeit im Flottenversuch in Zusammenarbeit mit den SWM. Die Daten dieses Test werden erst in den kommenden Monaten ausgewertet, so dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Daten vorliegen. Nach Angaben des Herstellers liegt der Verbrauch des MiniE bei 14 kWh/100 km. Dies entspricht 0,09 kWh/Pkm. Weitere Infromationen zum MiniE finden Sie auf folgender Homepage: *http://www.mini.de/minimalism/product/mini_e/index.html*

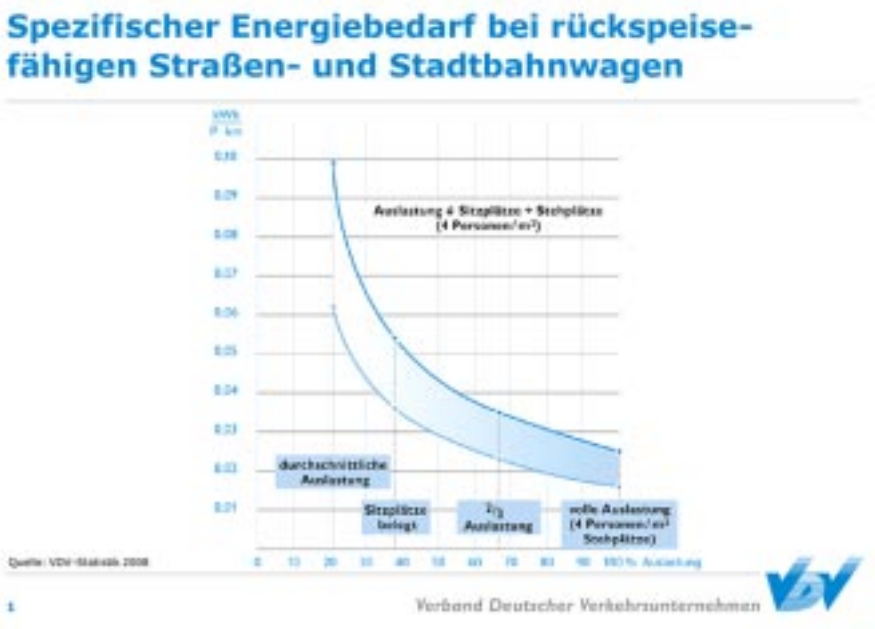
Frage 2:

Wie ändern sich diese Werte absolut und pro Person bei 50%, 25%, 10% und 5% Auslastung? (mindestens 1 Person)

Antwort:

Wie in Frage 1 bereits erläutert liegen für den S-Bahn-Verkehr keine Daten für diese Berechnungen vor. Die Daten des Pkw-Verkehrs sind dem Handbuch der Emissionsfaktoren (HBEFA 3.1) entnommen, welches die Beladung nicht berücksichtigt.

Beim ÖPNV hängt dies im Einzelfall von Größe, Alter und technischer Ausstattung der eingesetzten Fahrzeuge ab. Nachfolgend beschreibt eine Statistik des VDV (Verband deutscher Verkehrsunternehmen) beispielhaft den spezifischen Energiebedarf bei rückspeisefähigen Straßen- und Stadtbahnwagen.



Frage 3:
Wo liegt die jeweilige Auslastungsgrenze, ab der ein mit zwei Personen besetzter Kleinwagen einen niedrigeren Energieverbrauch erreicht, als die Verkehrsmittel des ÖPNV (S/U-Bahn, Tram, Bus)?

Antwort:
Das hängt im Einzelfall von Größe, Alter und Ausstattung der eingesetzten Fahrzeuge ab.
Weitere Daten stehen nicht zur Verfügung.

Frage 4:
Welche weiteren Faktoren müssen bei einer Umweltbilanz berücksichtigt werden?

Antwort:
Bei einer umfassenden Umweltbilanz müssen außer den Energieverbräuchen (Primär- und Endenergie) Feinstaub (PM10), Stickoxide (NO_x) und Stickstoffdioxid (NO_2) berücksichtigt werden. Letztere spielen bei der Versauerung, Eutrophierung, Sauerstoffzehrung und Sommersmogbildung eine Rolle. Weiter ist CO_2 von großer Bedeutung. Die Ermittlung der CO_2-Emissionen sollte inklusive der Vorketten erfolgen und zusätzlich auf Basis der CO_2-Äquivalente, um auch das Treibhausgaspotential anderer wichtiger Atmosphärengase (z.B. Methan (CH_4), Distickstoffmonoxid (N_2O), Schwe-

feldioxid (SO_2)) mit einzubeziehen. Lärm und Flächenbeanspruchung des fließenden Verkehrs sollten bei einer Umweltbilanz ebenfalls berücksichtigt werden.
Bei der ÖPNV-Planung steht ein energieeffizientes Gesamtsystem im Focus. Dazu tragen energieeffiziente Fahrzeuge und die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den ÖPNV bei. Ebenso eine nachfragegerechte Abstufung der ÖPNV-Taktdichte. Weitere Faktoren, neben den oben bereits genannten sind: Verkehrssicherheit sowie das Einbeziehen Externer Kosten.

Frage 5:
Können Konsequenzen aus diesen Aussagen z.B. für den Abend- und Nachtverkehr oder für dünn besiedelte Gebiete aufgezeigt werden?

Antwort:
Eine bedarfsgerechte Bedienweise von Verkehrsmitteln erhöht die Energieeffizienz bezogen auf eine einzelne Fahrt. Bei der Konzeption des ÖPNV ist aber stets bezogen auf das gesamte Netz und über das Jahr und den Tag im Interesse aller Fahrgäste zu entscheiden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Juni 2011

Nutzung der Theresienwiese 1
Querung während des Wiesn-Aufbaus trotz Sperrung ermöglichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser und Andreas Lotte (SPD)

Nutzung der Theresienwiese 2
weitere Angebote für Freizeitsport prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser und Andreas Lotte (SPD)

Ruhende Verträge und Freistellungen bei der Landeshauptstadt München
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Gibt es nun auch bei der U-Bahn Engpässe beim Wagenpark?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Keine Rutschpartie in den Stachus Passagen!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Verkehrschaos am Hirschgarten?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Ulrike Boesser
Stadträtin

Andreas Lotte
Stadtrat

München, 07.06.2011

Nutzung der Theresienwiese 1
Querung während des Wiesn-Aufbaus trotz Sperrung ermöglichen

Antrag:
Das RAW wird beauftragt zu prüfen, ob und ggf. mit welchem zeitlichen und finanziellen Mehraufwand während der Auf- und Abbauphase der Wiesn für Fußgänger und Radfahrer eine Querung der Theresienwiese in Ost-West-Richtung ermöglicht werden kann. Ebenso ist zu prüfen, ob durch Straffung der Auf- und Abbauphase eine Reduzierung des Vollsperrungszeitraumes erreicht werden kann"

Begründung:
Die Theresienwiese ist seit 2008 während des Auf- und Abbau für das Oktoberfest aus Sicherheitsgründen eingezäunt. Dies bedeutet, dass die Theresienwiese für fast vier Monate im Jahr nicht in Ost-West-Richtung gequert werden kann. Dies stößt bei vielen Anwohnerinnen und Anwohnern auf Unverständnis.
Dabei ist eine komplette Sperrung der Theresienwiese nicht für den gesamten Zeitraum des Auf- und Abbau notwendig. Eine Querung kann zumindest während des Auf- und Abbaus in der Wirtsstraße ermöglicht werden. Der Bereich südlich der Pschorrstraße wird größtenteils von Fahrgeschäften belegt, die erst ca. 14 Tage vor Wiesnbeginn aufgebaut und bis Mitte Oktober wieder abmontiert sind.

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

gez.
Andreas Lotte
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Ulrike Boesser
Stadträtin

Andreas Lotte
Stadtrat

München, 07.06.2011

Nutzung der Theresienwiese 2
weitere Angebote für Freizeitsport prüfen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt im Benehmen mit den Bezirksausschüssen 2, 6 und 8 zu prüfen, ob und inwieweit auf der Theresienwiese zusätzliche, mobile Einrichtungen für Freizeitsport (Volleyball, Skaten, Fitnessparcours, etc) geschaffen werden können.

Begründung

Die Theresienwiese hat für die Münchner Bevölkerung nicht nur als Veranstaltungsort der Wiesn eine herausragende Bedeutung. Klein und Groß, Jung und Alt nutzen die Fläche zur Erholung, zum Spielen und für sportliche Aktivitäten. Schon heute werden die vorhandenen Spielgeräte gerne genutzt. Aufgrund der großen Fläche kann man weitere Einrichtungen für Freizeitsport schaffen. Die Einrichtungen könnten auch mobil sein, so dass sie bei Bedarf, auch während des Wiesnaufbaus, den Ort wechseln können.

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

Andreas Lotte
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
07.06.11

Ruhende Verträge und Freistellungen bei der Landeshauptstadt München

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- welche städtischen Beschäftigte bzw. Beamte für Tätigkeiten in städtischen Beteiligungen freigestellt bzw. beurlaubt sind,

- in welchem Umfang die alten Beschäftigungsverhältnisse ruhen und ggf. bei Kündigungen der derzeitigen Tätigkeit wiederaufleben bzw. ob das Wiederaufleben vertraglich in eine etwaige Kündigung einbezogen worden ist.

Begründung:
Die Besetzung der Führungspositionen der städtischen Gesellschaften mit städtischen Mitarbeitern hat zur Folge, dass diese z.B. als Beamte vom Dienst freigestellt werden.
Bei Tarifbeschäftigten erfolgt eine hochdotierte Anstellung als Geschäftsführer aber mit dem Zusatz, dass der alte Arbeitsvertrag mit der Stadt ruht. Gerade für die Positionen eines Geschäftsführers u.ä. ist es untypisch, ein altes Beschäftigungsverhältnis mit dem gleichen Arbeitgeber ruhen zu lassen.

Unlängst wurde die Geschäftsführerin der GEWOFAG wegen einer strafrechtlichen Verurteilung gekündigt. Dann griff aber ihre Freistellung aus ihrer vormaligen Tätigkeit als Beamtin der Landeshauptstadt München. Die Einbeziehung von alten Verträgen und Freistellungen stellen sich jetzt in weiteren Fällen als massive finanzielle Belastung heraus, wenn die Gekündigten aus ihrem alten Vertrag heraus abgefunden werden müssen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
07.06.11

Gibt es nun auch bei der U-Bahn Engpässe beim Wagenpark?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
In den letzten Tagen fällt auf, dass auch tagsüber bei der U-Bahn Vier-Wagenzüge statt der Sechs-Wagen-Züge zum Einsatz kommen. Aus der Münchner ÖV-Szene sickerte durch, dass wegen Achsenprobleme zwischen 40 und 50 U-Bahn-Triebwägen der A-Baureihe in der Werkstatt stünden bzw. nicht eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1) Wie viele Triebwägen der A-, B- und C-Baureihe sind typischerweise nicht im Einsatz („Einsatzreserve“)?

2) Wie viele Triebwägen der A-, B- und C-Baureihe sind derzeit nicht im Einsatz?

3) Gibt es technische Gründe für etwaige Nicht-Einsätze? Welche Abhilfemaßnahmen sind vorgesehen, wie lange wird es dauern, bis wieder der Normalfall bei der Triebwagenverfügbarkeit hergestellt ist?

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 07.06.2011

Antrag: Keine Rutschpartie in den Stachus Passagen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. OB Ude wirkt gemeinsam mit den zuständigen Referaten daraufhin hin, dass die LBBW Immobilien GmbH für einen rutschfesten Bodenbelag in den Stachus Passagen sorgt.
2. Über den Stand der Umsetzung wird dem Stadtrat berichtet.

Begründung:
Als Antwort auf meine Anfrage „Ist ein anderer Bodenbelag in der Stachus Passage möglich?“ vom 15. November 2010 wurde mir folgendes mitgeteilt:

„Nach Auskunft der LBBW Immobilien GmbH sind derzeit Risssanierungen im Stachusuntergeschoss notwendig. In diesem Zusammenhang wird bereits geprüft, eine andere Körnung beim Schleifvorgang zu verwenden, um dadurch die Rutschfestigkeit zu erhöhen. Witterungsbedingt kann jedoch der Schleifvorgang voraussichtlich erst im Frühjahr 2011 durchgeführt werden. Der Bodenbelag der Treppen besitzt eine höhere Rutschfestigkeit. Ob Maßnahmen zur Erhöhung erforderlich sind wird geprüft.“

Einige Bürger/innen und auch Mitarbeiter/innen der ansässigen Geschäfte hatten sich im Vorfeld über den Bodenbelag in den Stachus Passagen und den Treppenaufgängen (ausgenommen der Rolltreppen) beschwert. Laut ihren Angaben ist dieser extrem rutschig. Vor allem mit nassen oder glatten Schuhsohlen bestünde die Gefahr, dass die Bürger/innen ausrutschten und sich verletzten.
Laut dem Münchner Merkur vom 25.05.2011 hat die LBBW Immobilen GmbH die Risssanierungen zwar vorgenommen, scheint aber nicht für mehr Rutschfestigkeit des Bodenbelags gesorgt zu haben.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
Bürozeiten: **Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 07.06.2011

Anfrage: Verkehrschaos am Hirschgarten?

Seit diesem Jahr sind die Herder-, Sustris- und Königbauerstraße, als Einbahnstraßen für Fahrradfahrer/innen in beide Fahrrichtungen befahrbar. Die genannten Straßen bilden ein Hufeisen und liegen in unmittelbarer Nähe zum Hirschgarten, wo die Parkplatzsuche für die Anwohner/innen sowieso schon schwer ist, weil auch die Besucher/innen des Parks in den anliegenden Straßen parken. Zudem ist die Baugenossenschaft als Vermieter, aufgrund rechtlicher Bestimmungen, nicht verpflichtet, für die genossenschaftlichen Wohnungen, die sich in der Nähe des Hirschgartens befinden, weitere Parkmöglichkeiten zu schaffen. Durch die neue Regelung hat sich laut Aussagen von Anwohner/innen die Parkraumsituation in und um die Herderstraße eklatant verschlechtert, da für den kompletten rechten Straßenrand nun ein Halteverbot besteht.

Neben der Parkraumsituation gefährdet die neue Einbahnstraßenregelung auch die Verkehrssicherheit. Auf der Herderstraße befindet sich eine Schule, laut Anwohner/innen rasen die Schüler/innen mit dem Fahrrad in beide Richtungen durch die Straßen und bringen sich dadurch in Gefahr. Hinzu kommt, dass die Gaststätte Hirschgarten, die Warenanlieferungen auf ihren kleinen Parkplatz verlegt haben. Neben den Radler fahren somit jeden Tag kleinere und größere LKW´s durch die Einbahnstraßen. Die Anwohner/innen haben Sorge, dass es durch die Unübersichtlichkeit zu Unfällen zwischen Autos und Fahrrädern kommt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Warum wurde die Einbahnstraßenregelung in der Herder-, Sustris- und Königbauerstraße für Radfahrer/innen aufgehoben?

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
Bürozeiten: **Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

2. Ist die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Herder-, Sustris- und Königbauerstraße wirklich nötig?

3. Wie stark wurde die Parkraumsituation durch die neue Regelung negativ beeinflusst?

4. Wurde die Parkraumsituation bei der neuen Regelung berücksichtigt?

5. Was gedenkt die Stadt in Hinblick auf die Forderung nach ausreichenden Anwohnerparkplätzen rund um den Hirschgarten zu unternehmen?

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.